

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Vaterhaus

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, 1802

Auftritt X

[urn:nbn:de:bsz:31-86621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86621)

Mir sind und bleiben die Bäume am liebsten, deren Nützlichkeit mir gleich beym ersten Anblick ins Auge springt.

Zehnter Auftritt.

Vorige. Hans.

Hans ein Billet in der Hand, das in der bekannnten Schleifenform zusammengelegt ist, zum Oberförster. Sapperment, da ist ein Schreiben.

Oberförster. An mich? Woher denn? Eine wunderliche Gestalt von einem Briefe. Ist die Umhettit. Wer hat es gebracht?

Hans. Der Bote von Lichfeld. Er ist noch unten zu sehen.

Forstmeister steht nach dem Briefe hinüber.

Oberförster. A Monsieur — — Das ist nicht an mich. Steht es dem Forstmeister.

Forstmeister. Es ist an mich. Ist.

Hans. Der Bote sagt, das Weibsbild, was ihm den Brief gegeben hätte, wäre gewaltig schön, aber sie spräche kein Wort Deutsch —

Oberförster. Es wohnt doch niemand der Art in Lichfeld —

Forstmeister. Ein höflicher Bettelbrief, weiter nichts.

Hans. Ihre Leute sprechen auch kein Deutsch —

Forstmeister. Sagt nur dem Boten, es wäre gut, ich wollte hernach etwas schicken.

Hans. Sie sollen in einer —

Forstmeister. Da ist der Botenlohn, macht, daß der Mann fort kommt —

Hans. Ja. Geht.

Forstmeister. Eine Person, die ich hin und wieder bey Hofe gesehen habe, die schnell aus dem Dienst der Fürstin entlassen ist, durchreiset —

Oberförster. Es geht doch keine Landstraße durch Lichfeld —

Hans kommt wieder. Sie sind in einer prächtigen Kutsche gekommen — sagt der Bote.

Oberförster. Und schicken dir Bettelbriefe?

Forstmeister. Nun man weiß ja, was solche Leute prächtig nennen.

Oberförster. Hm! der Lichfelder Bote stand unter der Garde, hat doch zu seiner Zeit Kutschen gesehen —

Forstmeister. Die Fürstin ist sehr gnädig — vielleicht ist ihr auf ein paar Stationen eine Hofequipage erlaubt —

Oberförster. So? — Nun dann wird man ihr doch einen Reispennig mitgegeben haben?

Forstmeister. Allerdings sollte man das glauben. Ich begreife selbst nicht —

Schulz. Soll ich den Boten einmal fragen —

Oberförster. Wozu das? Wenn sie denn aber bey dir bettelt und nur durchreißt, — so laß sie nicht lange auf deine Hülfe warten. Schicke ihr gleich, was du geben willst.

Forstmeister. Ja ja, das wird das beste seyn. Geht.

Oberförster. Hier ist ja Schreibzeug.

Forstmeister. Auch das — Er setzt sich zum Schreiben.

Oberförster. So kann sie gleich in Gottes Namen weiter reisen.

Hans. Sie bleibt zu Lichfeld, sie hat im goldnen Engel das ganze, ganze Haus genommen.

Oberförster. Und bettelt? Er giebt dem Schulz ein Zeichen, dieser geht; — Zu Hans. Mein Sohn wird die Antwort bringen, oder ihr könnt sie hernach hier holen.

Hans geht.

Oberförster. Anton!

Forstmeister. Lieber Vater! Steht auf.

Oberförster. Du weißt, daß ich den Argwohn nicht bey mir herberaen kann — sage mir rund und ehrlich, was will diese Fremde mit dir.

Forstmeister. Sie könnten den Brief lesen, aber er ist Französisch —

Oberförster. Ich lese dein Gesicht —

Forstmeister. Sie denken —

Oberförster. Ich lese dein Gesicht, und es gefällt mir — denn ich meine, deine Seele hat darauf geschrieben — ich schäme mich!

Forstmeister. Lieber Vater, ich betheuere Ihnen —

Oberförster. Halt! — Anton — hier lege deine Hand in diese Vaterhand, die ich zum Segen auf dein Haupt legen will, ehe du von mir gehst, und nun sage mir, wie ein ehrlicher Mann — kann ich ruhig seyn?

Forstmeister hat ihm die Hand gegeben, schlägt die Augen nieder und sagt. Ja!

Oberförster. Gut. Er nimmt Geld aus dem Wenzel. Ist sie arm, so lege diesen Thaler mit bey. Schickt sich das nicht — so behalte ihn zum Gedächtniß an den ehrlichen Hausstand deiner Aeltern. Und so oft du darauf das Brustbild unseres Fürsten

siehst — sage dir, er ist der sittlichste treueste Ehemann im Lande und folge seinem Beyspiel. Geh!

Forstmeister sieht eine Weile eingewurzelt da. Dann wirft er sich auf den Stuhl, und stürzt, das Gesicht auf die Arme gelegt, auf den Tisch.

Hans tritt ein, neben ihn, rühret ihn an. Sind Sie fertig?

Forstmeister springt auf, packt ihn an der Brust, und wirft ihn von sich. Schurke! Er geht.

Hans bleibt an dem Boden sitzen, sieht ihm nach, und reißt den Ellenboogen. Das war grob. Er steht auf. Wie er noch Förster war — nannte er mich nur einen Esel, und ließ mich stehen. Nun er vornehmer geworden ist, heißt er mich einen Schurken, und wirft mich auf Gottes Erdboden. Ein Schurke muß also wohl mehr seyn, als ein Esel. Wenn aber das Umwerfen dazu gehört, so verlange ich meinen Esel wieder. Geh!